

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

In Calw abonnirt man bei der Redaction, anwärts bei den Boten oder dem nächstgelegenen Postamt. — Die Einrückungsgebühr beträgt 2 fr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch u. Samstag. Abonnementspreis halbjährlich 54 fr., durch die Post bezogen in Württemberg 1 u. 21 fr. — Einzelne Nummern kosten 2 fr.

Nro. 80.

Mittwoch, den 14. Oktober.

1863.

Amtliche Bekanntmachungen.

An die Ortsvorsteher.

Den Ortsvorstehern wird eine gedruckte Zusammenstellung der Beschlüsse der letzten Amts-Versammlung mit dem Auftrage zugefertigt, dieselbe nach Maßgabe des §. 76 des Verwaltungs-Edicts den bürgerlichen Kollegien zu eröffnen und sodann in der Gemeinde-Registratur aufzubewahren.

Calw, 9. Oktober 1863.

N. Oberamt.

Schippert.

Calw.

Bekanntmachung.

Gemäß Art. 11 des Gesetzes vom 19. Mai 1852 ist Schultzeiß Lörcher in Oberhöllwangen als Agent für die Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt bestätigt worden.

Den 12. Oktober 1863.

N. Oberamt.

Schippert.

Forstamt Wildberg.

Revier Naistlach.

Stochholz-Verkauf

am Dienstag, den 20. Oktober,

Morgens 9 Uhr,

auf dem Rathhaus zu Oberreichenbach aus dem Staatswald Schwärzmis:

291 $\frac{1}{2}$ Klafter.

Wildberg, 9. Oktober 1863.

N. Forstamt.

Niethammer.

Forstamt Altenstaig.

Revier Pfalzgrafenweiler und Grömbach.

Nußholz-Verkauf

am Samstag, den 24. Oktober,

Morgens 10 Uhr,

in Pfalzgrafenweiler aus dem Staatswald Bengelbruck, 1. 2.:

2250 Stück Langholz,

359 Stück Klobholz;

aus dem Pfahlberg, 2.:

6 Stück Langholz;

aus dem Keimengrubenwald, 3.:

1240 Stück Langholz,

333 Stück Klobholz.

Altenstaig, 12. Oktober 1863.

N. Forstamt.

Holland.

Calw.

Waaren-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Fabrikanten Friedrich Beck werden am

Freitag, den 16. Oktober,

Nachmittags 1 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus zum Verkaufe gebracht:

111 Stück verschiedene wollene ungewalkte Leibchen und

25 Pfund blaumelirtes Garn, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 12. Oktober 1863.

N. Gerichtsnotariat.

Gehring.

Calw.

Gefundenes Papiergeld betreffend.

Am letzten Samstag wurde hier einiges Papiergeld gefunden. Der Eigenthümer wird aufgefordert, innerhalb 15 Tagen seine Ansprüche nachzuweisen, widrigenfalls weiter darüber verfügt werden würde.

Am 12. Oktober 1863.

Stadtschultheißenamt.

Schuldt.

Calw.

Die Forchensamenverpachtung

aus städtischen Waldungen gegen Natural-Lieferung findet für das Jahr 1864 am

Freitag, den 16. Oktober d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus statt.

Den 10. Oktober 1863.

Stadtschultheißenamt.

Neubulach.

Gefundene Uhr.

Am Freitag, den 9. Oktober, wurde auf dem Wege von hier bis Seigenthal eine silberne Taschenuhr gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann sie gegen Ersatz der Ankosten binnen 15 Tagen abholen, im andern Falle dem Finder zuerkannt würde.

Den 12. Oktober 1863.

Stadtschultheißenamt.

Hermann.

Schafwaide-Verpachtung.

Die Wintereschafwaide auf der Gemartung Schöllbronn, Oberamts Pforzheim, auf welcher 150 bis 200 Stück Schafe ernährt werden können, wird am

Dienstag, den 20. d. M.,

Mittags 1 Uhr,

auf dem Rathhause dahier im Steigerungsweg in Pacht gegeben, dabei wird bemerkt, daß solche sogleich oder bis Martini d. J. bezogen werden kann.

Schöllbronn, 10. Oktober 1863.

Bürgermeisteramt.

2)1. Morlod.

Feuereimer-Lieferung.

Die Gemeinde Grunbach bedarf 25 Stück neue lederne Feuereimer von guter Qualität mit G. und B. bezeichnet, innerhalb $\frac{1}{4}$ Jahr geliefert, $1\frac{1}{2}$ Fuß tief und $\frac{3}{4}$ Fuß weit, welche im Submissionsweg vergeben werden.

Offerte wollen gefälligst von den Liebhabern bis

Montag, den 19. d. M.,

dem Schultheißenamt dahier portofrei, versiegelt zugesandt werden.

Die Eröffnung derselben und Zusage erfolgt am

Dienstag, den 20. d. M.,

Morgens 8 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus.

Grunbach, 9. Oktober 1863.

N. A. des Gemeinderaths:

Schultheiß Kloz.

Außeramtliche Gegenstände.

2)1. Unterbauhütt.

Einladung.

Am nächsten Sonntag und Montag halte ich Kirchweih, wobei alle Gattungen guter Kuchen und Getränke anzutreffen sind.

Bemerkung wird noch, daß auch zugleich **Mehlsuppe** gehalten wird, wozu alle gute Freunde und Bekannte eingeladen sind von

Hirschwirth Pfommer.

2)1. Hirsau.

Kirchweih-Anzeige.

Zur Feier der Kirchweih hiermit freundlichst einladend, bemerke ich, daß vom nächsten Samstag an **guter Kuchen** anzutreffen ist und am Montag

Tanz-Unterhaltung

stattfindet. Für gute Getränke ist ebenfalls bestens gesorgt.

Kenz u. Waldhorn.

2)1. Messing-, Ablass-, Spritz- u. Schenk-

hahnen, Weinwaagen, Branntweinwaagen, Thermometer, Spielkarten, Würfel und sonstige Wirthschaftsgegenstände empfiehlt bestens

2)1. J. F. Desterlen.

Rühmlichst bekannte

Schweizinger Essighefe

bringt in empfehlende Erinnerung

Rüffle im Bischoff.

Mitbürger!

Ganz Deutschland feiert am 18. Oktober den 50. Jahrestag der Völkerschlacht bei Leipzig und damit der Befreiung vom fremden Joch. Auch unsere Vaterstadt darf und wird nicht zurückbleiben. Wenn wir diesen Tag ebenfalls festlich begehen, so erfüllen wir dadurch eine Pflicht der Dankbarkeit gegen unsere wackern Vorfahren, die den deutschen Boden von der Fremdherrschaft gesäubert haben. Wir rufen an diesem denkwürdigen Tage wohl aus dem gewöhnlichen Alltagsleben heraustreten und nicht allein dessen gedenken, was die tapferen Männer jener Zeit für uns gethan haben, sondern auch uns in's Gedächtniß zurückrufen, was unsern Vätern damals versprochen und was ihnen und uns gehalten wurde. Ja, es geziemt uns, daß wir uns die Frage vorlegen, ob die späteren Generationen, ob auch wir uns der Tapferkeit und Aufopferung unserer Vorfahren würdig bewiesen und auf dem Grund, den jene bei Leipzig gelegt, den Neubau des Vaterlandes auszurichten mit allen unsern Kräften bemüht waren!

Mitbürger! Wir fordern Euch dringend auf, an dem ersten nationalen Festtage andern Vergnügungen zu entsagen und ohne Unterschied der Gesinnung in Eintracht zur würdigen Begehung des Festes mitzuwirken. Es ist Ehrensache Aller, sich bei dieser patriotischen Feier zu betheiligen.

Wir werden, wie das nachstehende Programm besagt, das Fest damit beginnen, daß wir uns in feierlichem Zuge in die Kirche begeben, um dem Höchsten für die Befreiung Deutschlands vom äußern Feinde zu danken, zugleich aber auch seinen Segen auf unser Streben herabzusenden, das nur auf die Größe, Einigung und Freiheit des Vaterlandes gerichtet ist.

Deutschland über Alles!

Ehr. Bozenhardt. Wilh. Bozenhardt. Dillenius, Bauinspektor. Louis Federhaff. Emil Georgii C. W. Heiler. C. Horlacher. Klingner, Rechtskonsulent. Dr. Müller, Oberamtsarzt. Wilh. Reichert. Dr. Schütz. Carl Stälin. Jul. Stälin. Fr. Feith. Gust. Fr. Wagner. Fr. Wöchele. Biegler, Berv.-Alt.

Fest-Programm.

- 1) Am Vorabend Zapfenstreich.
- 2) Sonntag früh 6 Uhr Tagwache und Völkersalven.
- 3) Um 7 Uhr Läuten mit allen Glocken.
- 4) Zug vom Rathhaus in die Kirche.
- 5) Nach der Kirche Choral vom Thurm: „Nun danket alle Gott“.
- 6) 12 Uhr Festessen der Veteranen bei Thudium.
- 7) Nachmittags 1½ Uhr Sammlung auf dem Brühl zum Festzug; dieser ordnet sich in folgender Weise:
 - a) Eine Compagnie Feuerweh.
 - b) Musik.
 - c) Veteranen mit der Bürgerwehrfahne.
 - d) Turnverein mit Fahne.
 - e) Schützengesellschaft.
 - f) Staats- und Gemeindebehörden und Bürgerschaft.
 - g) Piederkranz mit Fahne.
 - h) Feuerweh mit Fahne und Lambours.
- 8) Nach dem Festzug Wettturnen; die Betheiligung steht Jedermann frei.
- 9) 6 Uhr Sammlung auf dem hohen Felsen zu einem allgemeinen Fackelzug. Anzünden von Freudenfeuern. Völkersalven.
- 10) Hierauf Zug vom Brühl in den festlich decorirten Thudium'schen Saal zum Bankett mit Festrede, Gesang, Deklamation u. s. w.

An den Ausruf an unsere Mitbürger anschließend, ersuchen wir dieselben noch besonders, sich beim Zug in die Kirche, ebenso beim Fest- und Fackelzug recht zahlreich zu betheiligen und ihren Sympathien für die nationale Feier noch dadurch Ausdruck zu geben, daß sie ihre Häuser mit Flaggen, womöglich in den deutschen Farben, schmücken und wie an anderen Festen, so auch an diesem Tage, ihre Läden geschlossen halten. Auch an dem Festessen der Veteranen ist eine lebhafteste Theilnahme von Seiten der Bürgerschaft erwünscht, nur sollte dieß längstens bis Samstag Abend Herrn Thudium angezeigt werden. **Der Festausschuß.**

Ausruf an die Veteranen.

Der 18. Oktober, als der Tag, an welchem vor 50 Jahren die Völkerschlacht bei Leipzig geschlagen und unser deutsches Vaterland von dem schmählischen französischen Joch befreit wurde, wird, wie in ganz Deutschland, so auch hier festlich begangen werden.

Zur Mitwirkung bei dieser Feier sind vor allen Andern diejenigen Männer herufen, welche aus den Befreiungskämpfen übrig geblieben sind. Wir laden deshalb alle Veteranen, sowohl in der Stadt, als auch aus dem Bezirk, welche die Feldzüge bis zum Jahr 1815 mitgemacht haben, ein, sich recht zahlreich an dem Feste zu betheiligen und dieß längstens bis Freitag, den 16. Oktober, Mittags 12 Uhr, Herrn Georgii mitzutheilen, damit für ihre festliche Bewirthung rechtzeitig gesorgt werden kann.

Der Festausschuß.

Der 18. Oktober und die Kirchweih.

Wenn zwei Feste von so ganz verschiedener Bedeutung zusammenfallen, wie diejenigen, welche nächsten Sonntag den 18. Okt. gefeiert werden, so wird eine kurze Ueberlegung wohl die meisten Zweifler dahin bestimmen, das bedeutungsvollere von beiden Festen mitzufeiern. Die Feier der Kirchweih ist ja ohnedieß schon längst kaum noch dem Namen nach ein Fest zu nennen, und wird nur uneigentlich zu einem Feste für diejenigen, welche keinen höhern Genuß kennen, als die oft höchst zweifelhaften Freuden der körperlichen Uebersättigung. Für Leute dieses Schlages sind auch diese Feiern nicht bestimmt, mit welchen vielmehr beabsichtigt wird, diejenigen, welche einer geistigen Erhebung fähig sind, und deren Sinn die hohe nationale Bedeutung der Feier am 18. Oktober zu erfassen im Stande ist, zum Verzicht auf den Besuch der Kirchweih am Sonntag, und dagegen zur Theilnahme an der Feier des 18. Oktober als eines vom ganzen deutschen Volke anerkannten und gefeierten Festtages zu veranlassen. Festtage dieser Art, die nicht im Kalender stehen, sondern die das Volk selbst festsetzt, sind so selten; um so mehr ist eine allgemeine Theilnahme zu wünschen und zu erwarten. Zum Kirchweihbesuch für diejenigen, welche auch dießmal nicht darauf verzichten können, bleibt ja noch der Montag.

Der Festausschuß.

Einladung zur Theilnahme an den Wettkämpfen am 18. Oktober.

Weil die Wettspiele, welche mit dem landw. Feste am 21. Sept. hätten verbunden werden sollen, durch die Ungunst der Witterung vereitelt worden sind, sollen dieselben mit der Feier des 18. Oktober am nächsten Sonntag verbunden werden. Hiezu werden nicht nur die Mitglieder des Turnvereins, sondern Alle diejenigen von Stadt und Land, welche auf irgend eine Art ihre körperliche Kraft oder Gewandtheit zeigen wollen, sei es durch Klettern, oder Springen, oder Ringen, freundlich eingeladen. Für die Wettkämpfer sind Preise im Gesammbetrag von 50 fl. ausgesetzt.

Calw, den 13. Oktober 1863.

Der Vorstand des landw. Vereins:
Oberamtmann Schippert.

Siefiges.

Kunstnotiz. Wie wir vernehmen, wird Herr Schauspieldirector Schmidt am nächsten Samstag zur Vorfeier des 18. Oktober mit einer Festvorstellung einen kleinen Cylus in unserer Stadt eröffnen, worauf wir zum Voraus hiemit aufmerksam machen.

Tagesereignisse.

— Frankfurt a. M., 8. Okt. Bundestagsstgung. Die vier durch den Bundesbeschluß vom 1. Oktober mit der Exekution gegen Dänemark beauftragten Regierungen zeigen an, daß sie eintretenden Falls dem Beschluß nachkommen werden. Für den Fall, daß die Exekution Widerstand fände, erneuert Oldenburg seinen früheren Antrag, die Stipulationen von 1851/52 für erloschen zu erklären.

— 8. Okt. Nach glaubwürdigem Vernehmen ist der Termin von drei Wochen, welchen der Bundesbeschluß vom 1. Okt. Dänemark für Holstein-Lauenburg stellt, mit dem gestrigen Tage förmlich eröffnet.

— Frankfurt, 9. Okt. Wie die „Reform“ vernimmt, hat der Senat der gesetzgebenden Versammlung in Beantwortung ihres jüngsten Antrags eine Mittheilung zugehen lassen, in welcher er



es zwar ablehnt, die Besichtigung der Münchener Conferenz zu unterlassen, jedoch erklärt, daß er, fern von allen Sonderbestrebungen, fest am Zollverein halte und die Theilnahme an jener Conferenz nur beschlossen habe, um in diesem Sinne dort zu wirken.

— München, 7. Okt. Der Zusammentritt der Berliner Zollconferenz ist nun auf den 5. Nov. d. J. festgesetzt. — 11. Okt. Die Beratungen der hieselbst stattgefundenen Zollconferenz sind bereits beendet; heute erfolgt die Schlußsitzung zur Unterzeichnung des Protokolls.

— Koburg, 6. Okt. Die Nachricht ist hierher gelangt, daß der Herzog August von Sachsen-Koburg auf seiner Herrschaft Emmenthal in Mähren bei einer Hirschjagd von einem angeschossenen Hirsche angegriffen und so arg verletzt worden ist, daß er mehrere Tage in Lebensgefahr geschwebt hat. Neueren Nachrichten zufolge befindet er sich jetzt wieder außer Gefahr und auf dem Wege der Besserung.

— Aus Thüringen, 9. Okt. In Weiz hat die Fürstin-Mutter jedwede Feier der Leipziger Schlacht verboten. Eine aus allen Ständen zusammengesetzte Kommission, an deren Spitze Regierungsrath Jopp und Superintendent Schmidt standen, war in ihren Beratungen bereits über die eigentliche Abhaltung der Feier zum Abschluß gekommen, als plötzlich ein auf eine betreffende Eingabe dieser Kommission erfolgtes Reskript von höchstem Ort alle bezüglichen Beschlüsse zu Wasser machte. Das Reskript bedeutet das Festomite, daß weder eine kirchliche Feier abgehalten, noch Völlerschüsse abgefeuert, noch Freudenfeuer angezündet werden dürfen.

— Leipzig, 7. Okt. In der gestrigen Sitzung des Festordnungsausschusses ward die Liste derjenigen hervorragenden Männer aus dem Befreiungskriege entworfen, deren Namen bei der Illumination am zweiten Tage der Feier in transparenter Erleuchtung an geeigneten Plätzen der Stadt prangen sollen. Man einigte sich über einige zwanzig solcher Namen. — 9. Okt. Bis heute früh waren beim Wohnungsausschuß von 124 Städten Anmeldungen ihrer Theilnahme an der Feier des 18. Okt. eingegangen. Die meisten dieser Städte werden durch einen, zwei oder drei, einige wenige durch vier bis sechs Abgeordnete vertreten sein. Veteranen waren am 9. Morgens 328 in Leipzig, 340 in Berlin angefragt.

— Berlin. Wie die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ vertritt, sind im Anschlusse an den Circularerlaß des Ministers des Innern, betreffend das Verhalten der Beamten bei den Wahlen, Seitens des Handelsministers entsprechende Verfügungen an die Beamten der Bau-, Post-, Eisenbahn- und Bergverwaltung ergangen.

— Hannover, 8. Okt. Der hiesige Correspondent der „Hamb. Nachr.“ erzählt aus gewöhnlich gut unterrichteten Kreisen, daß Herr v. Münchhausen, der Ministerpräsident von 1851, dazu ausersehen sei, demnächst als Civilkommissär nach Holstein zu gehen.

England. London, 10. Okt. Die Regierung hat auf Lairds Widderchiffe (welche in Liverpool für die amerikanischen Sklavestaaten gebaut werden) definitiv Beschlagnahme bezeugt. — In der Umgegend von Liverpool und in Herford sind am 6. Oktober Morgens zwischen 3 Uhr 20 und 25 Minuten mehrere bedeutende Erdstöße verspürt worden. Auch in der Umgegend von London hat man an vielen Orten Erschütterungen wahrgenommen. In Herford waren die Erdstöße am bedeutendsten. Von angerichteten Schäden hört man nichts, doch soll die Angst der aus dem Schlafe geschreckten Bewohner groß gewesen sein.

Italien. Turin, 9. Okt. Am 6. ist der Kriegsminister nach Neapel abgereist. Es handelt sich um den Plan, dem Kronprinzen Humbert, der in der Mitte des Monats nach Neapel geht, das Oberkommando zu übertragen. In diesem Falle würde Lamarmora ohne Zweifel durch einen jüngeren General ersetzt, der unter dem Befehl des Kronprinzen stünde. — General Pallavicini ist auf die Barde Caruso und Schiavone gestoßen, hat sie dreimal geschlagen und verfolgt sie nun eifrig. — In der Nähe von Paverno haben die k. Truppen 15 Räuber gefangen genommen. Einigen Soldaten war es bei genauester Untersuchung des Verhältnisses gelungen, durch eine Felzenspalte in das Räubernetz zu gelangen. In aller Eile wurden Minen angelegt, um die Versteckten herauszujagen; nach der Explosion von 4 Minen übergaben sich 15 wohlbewaffnete Räuber, mit reicher Munition versehen, in die Hände der königlichen. Die Soldaten hatten eine äußerst schwere Stellung, wer sich vor Uebergabe der Felsenspalte näherte, wurde zu Boden gestreckt; ein Soldat erhielt gleichzeitig 4 Flintenschüsse.

Spanien. Barcelona, 10. Okt. Ein schwerer Unfall hat auf der Eisenbahn zwischen hier und Granollers stattgefunden. Ein aus Frankreich kommender, aus 9 Wagen bestehender Zug war eben auf der Brücke über den Waldstrom Habern, als die Brücke, von heftigen Regengüssen unterwühlt, einstürzte. Die Lokomotive und 7 Wagen stürzten in den Strom. 23 Leichname wurden bereits aus dem Wasser gezogen, andere wurden mit fortgerissen und konnten nicht aufgefunden werden. Viele Verwundete.

Südamerika. Die unglückliche Stadt Mendoza (in der argentinischen Republik) ist durch ein Erdbeben völlig zerstört worden. Man verspürte innerhalb weniger als 24 Stunden mehr als 30 Stöße; die wenigen Häuser, welche das Erdbeben 1861 verschont hatte, sind jetzt niedergegerst.

Gebrauchsanweisungen zu Traubenzucker.

1) Verfahren, um den Obstmost zu vermehren, sowie besser, billiger und haltbarer zu machen. Man verwende zu einem württembergischen Eimer: 2 Säcke Obst und 25 bis 30 Pfund besten weißen Traubenzucker. Letzteren zerschneide man in kleine Stücke, löse ihn in circa 10 Maas heißem Wasser auf, gieße dieses Zuckermischwasser lau (40 Grad Reaumur) dem Moste vor der Gährung zu und behandle den Most alsdann wie gewöhnlich. — 2) Verfahren, um aus den ausgepreßten Trester noch einen guten, billigen und haltbaren Most oder eigentlich Wein zu erzielen. Man nehme die Weinstrester von 2 württemb. Eimer Wein, presse dieselben nicht zu stark aus, bringe sie von der Kelter, nachdem man sie etwas aufgelockert hat, sofort wieder in die Ständen, löse 60 bis 80 Pfund reinen weißen Traubenzucker in ungefähr 30 Maas kochendem Wasser auf, gieße hierzu noch 13 Zmi frisches Wasser und schütte das Ganze auf die Trester, welche alsbald wieder anfangen zu gähren, wobei man nur darauf zu sehen hat, daß die Trester unter der Flüssigkeit bleiben, was am besten mit einem mit Steinen beschwerten Lattenboden geschehen kann. — Haben die Trester tüchtig gegähren, was nach einigen Tagen der Fall ist, dann lasse man den Wein ab, presse die Trester zum zweitenmal aus und behandle diesen neuen Wein wie gewöhnlich. Die auf vorstehende Weise benutzten Trester haben für Brautweinbrennereien noch ganz denselben Werth, wie vorher. — 3) Verfahren, um das Quantum des diejährigen Weines zu vermehren und gleichzeitig zu verbessern. Man nehme auf einen Eimer neuen Wein 4–5 Zmi Wasser und 50–60 Pfund feinsten weißen Traubenzucker. Letzteren zerkleinere man mit einem Schnitzmesser, löse denselben in der angegebenen Menge heißen Wassers auf, gieße dieses Zuckermischwasser lau (40 Grad Reaumur) in den Most und überlasse das Ganze wie gewöhnlich der Gährung. — 4) Verfahren, um noch vorhandene alte geringe Weine mit neuem Wein zu verbessern und gleichzeitig billiger zu machen. Man nehme zu zwei Eimern alten geringen Wein 1 Eimer neuen Wein (Most), 1 1/2 Eimer Wasser und 200–250 Pfund feinsten weißen Traubenzucker. Letzteren zerkleinere man mit einem Schnitzmesser, löse denselben in heißem Wasser auf und gieße die ganze Menge Wasser lau (30–40 Grad Reaumur) mit dem neuen Wein in den alten geringen Wein und überlasse das Ganze wie gewöhnlich der Gährung.

Notizen über Preis u. Gewicht der verschiedenen Getreidegattungen nach dem Schrammen-Ergebniß vom 10. Okt. 1863.

Quantum.	Gattung.	Gewicht			Preis per Etr.		
		höchstes.	mittleres.	niedrigstes.	höchstes.	mittleres.	niedrigstes.
1 Eimer	Kernen	34	33	32	6 24	6 —	5 40
1 Eimer	Dinkel	20 1/2	18 1/2	18	4 45	4 29	4 18
1 Eimer	Haber	22	21	20	3 45	3 19	3 —
1 Eimer	Rooggen	—	—	—	—	—	—
1 Eimer	Gerste	29 1/2	—	29	4 28	4 23	4 18
1 Eimer	Bohnen	38	—	37	3 57	3 52	3 47
1 Eimer	Erbsen	—	—	—	—	—	—
1 Eimer	Linzen	—	—	—	—	—	—
1 Eimer	Widen	—	—	—	—	—	—

Redigirt, gedruckt und verlegt von J. Weisshäger.